



## PROTOKOLL

<b>Sitzung:</b>	Vorstandssitzung		
<b>Ort:</b>	Schwechat, Brauhausstraße		
<b>Datum:</b>	26.11.2018		
<b>Uhrzeit Beginn:</b>	15:45	<b>Uhrzeit Ende:</b>	21:45
<b>Anwesend:</b>	Stefan Mandl, Wolfgang Pointecker, Norbert Truppe, Erich Wieser, Reinhard Wurzinger, Johann Mayr, Thomas Tertinek, Gerti Amplatz, Johann Zach, Jürgen Truppe, Julia Tertinek		
<b>Tagesordnungspunkte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Begrüßung</li> <li>2. Verlesung des letzten Protokolls</li> <li>3. Bericht des Präsidenten und 1. Stellvertreters zu den Biene Österreich-Sitzungen</li> <li>4. Finanzübersicht/Mitglieder Julia Tertinek</li> <li>5. Bericht zum Stand der Fachtagung 2019 von Julia Tertinek</li> <li>6. Universität Graz und Laibach – DNA Studie der Biene, Truppe Norbert</li> <li>7. Causa Ruttner, Carniczucht vor und nach 1938, Kurzbericht Thomas Tertinek</li> <li>8. Einrichtung einer Historiker-Kommission über die Bienenzucht der in Österreich, unter der Leitung von DI Dr. Stefan Mandl</li> <li>9. Erstellung eines Positionspapiers des Österreichischen Erwerbsimkerbunds zum Thema liberale Bienenhaltung</li> <li>10. Weitere Zusammenarbeit mit der Lavantaler Carnica, Kärntner und steirischen ARGE mit dem Österreichischen Erwerbsimkerbund</li> <li>11. Ausstellung der Wanderkarten für 2018</li> <li>12. Allfälliges</li> </ol>		

- 1) Um 15:45 wurde die Sitzung gestartet, der Präsident begrüßt alle. Es wird zu Tagesordnungspunkt 2 übergegangen.
- 2) Verlesung des letzten Protokolls durch den Präsidenten, das Protokoll wurde einstimmig angenommen.
- 3) Der Präsident weist darauf hin, dass die Sitzungsprotokolle der Biene Österreich-Sitzungen allesamt auf unserer Homepage publiziert wurden. Möchte aber ein wichtiges Thema ansprechen, die Projekte Zukunft Biene I & II. Die Projekte haben zusammen 2,4 Mio Euro an Förderungsgelder gekostet und ging über 4 Jahre. Daraus erschloss sich eigentlich nichts neues, die Varroa wurde als Grund für die Mehrheit der Bienenvolk-Ausfälle erkannt. Dennoch wurden bei 274 Bienenproben mehr als 400 Analyten (Pestizide, Bienengifte) festgestellt, das sind fast 2 pro Bienenprobe. Ansonsten ist man zu dem Schluss gekommen, dass die Projekte nichts genützt und keine neuen Erkenntnisse gebracht haben.



- 4) Finanzübersicht über das letzte Jahr mit Ausblick bis zum Jahresende.  
Durch die Mehrbelastungen bei der Beecome in 2018, sowie die größere Anzahl an Faulbrutuntersuchungen und Spenden, sieht es derzeit so aus, dass wir in diesem Jahr ein kleines Minus schreiben werden.  
Die Fachtagung 2017 und 2018 wurde nochmals durchbesprochen, da die Ausgaben stark gewachsen sind, abgesehen vom technischen Mehraufwand, sind besonders die Kosten für Verpflegung und Unterkunft gewachsen, eine Prognose für 2019 wurde erstellt. Ausgaben für 2017
- 5) Beruhend auf dem Vorgespräch über die Finanzen, wurde überlegt wie mehr Umsatz bei der Fachtagung gemacht werden könnte. Ein Anheben der Eintrittspreise wurde abgelehnt, da auch die anderen Imkermessen nicht mehr verlangen wie wir. Eine Tombola um den Umsatz anzukurbeln, stellt einen zu großen Aufwand dar.  
Es wurde nochmal bestätigt, dass nur noch die Zuchtvereine einen gratis Standplatz bekommen, Vergünstigungen für Mitglieder und Fördermitglieder wurden im letzten Jahr schon abgeschafft. Die Firma Rauch Waagen stellt heuer das erste Mal aus. Es wurde darüber gesprochen, ob eine Zusammenarbeit mit Rauch Waagen möglich wäre, dass wir ein Eich-Service anbieten könnten, und wir dafür ein paar Prozent bekommen. Julia muss anfragen.  
Es wurde festgestellt, dass mehr Werbung gemacht werden soll, eine Presseaussendung (Stefan) wäre optimal.  
Die Rieder Brauerei soll wieder ausstellen und gratis Kostproben ausgeben dürfen, aber kleinere. Auch wird der ÖEIB-Stand mit dem Stand der Rieder Brauerei fusionieren, um so eine Begegnungs- und Servicezone für unsere Mitglieder und die, die es noch werden wollen, einzurichten. Dafür wird ein großer Stand mit 60m<sup>2</sup> benötigt. Vorschlag wurde angenommen.  
Wie schon bei den Finanzen besprochen, sind die Ausgaben für die Fachtagung doch deutlich gestiegen, besonders die Nächtigungskosten sind gewachsen. Ein Vorschlag die Helfer beim Eingang mit Fachpersonal zu ersetzen wurde abgelehnt. Der Einteilungsplan, so wie er auch im Vorjahr erstellt wurde, muss eingehalten werden, hier muss bei der Fachtagung ein Verantwortlicher bestimmt werden.

- 12) Allfälliges wurde vorgezogen.

**Akazie** – Derzeit kursieren viele Berichte und Artikel in den Medien, dass sich die Akazie so enorm verbreitet und bekämpft werden muss, weil sie einheimische Baumarten verdrängt. Es wurde besprochen, dass eine Gegendarstellung zu erstellen sinnvoll wäre, da die Akazie in der Landwirtschaft immer mehr an Bedeutung gewinnt und besonders für die Bienen und Imker eine wichtige Tracht ist. Eine Veröffentlichung auch im Namen der BÖ wäre wünschenswert.

**Erhöhung des Mitgliedsbeitrags** – Da der Mitgliedsbeitrag in den letzten Jahren nicht erhöht wurde, wäre eine Indexanpassung sinnvoll, auch könnten dadurch mehr Spenden an wichtige Einrichtungen gegeben werden oder auch die Mehrkosten bei der Fachtagung besser gedeckt



werden. Eine Anhebung von € 80 auf € 90 und von € 100 auf € 120 sowie der Wegfall des Bonus bei Einzug wurden besprochen. Es wurde wie folgt abgestimmt:

Dafür: 6 Stimmen, Dagegen: 1 Stimme (Mandl)

Da die Mehrheit dafür war, wird der Antrag bei der nächsten Generalversammlung eingebracht. (Lt. Statuten müssen Erhöhungen des Mitgliedsbeitrages durch die Mitglieder abgestimmt werden)

- 6) Norbert Truppe erzählte über die Möglichkeit eine Patenschaft mit einem Institut einzugehen, welches ein Forschungsprojekt zur genetischen Bestimmung von Bienenrassen durchführen möchte. Dieser Vorschlag wurde mehrheitlich abgelehnt mit der Begründung, dass es keinen Mehrwert für unseren Verein bringen würde.
- 7) Die letzten Punkte 7-10 wurden zusammengezogen.  
Historikerkommission – wie schon bei der letzten Telefonkonferenz besprochen, wurde nochmal bestätigt, dass Mitteln zu Gründung einer Historikerkommission mit Edwin Storfer und Josef Bodner bereit gestellt werden. Diese soll für ganz Österreich tätig werden.

Positionspapier – es wurde nochmal erinnert, dass ein Positionspapier mit der expliziten Aussage, dass der ÖEIB für Rassenfreiheit eintritt erstellt werden soll. Stefan Mandl wies darauf hin, dass dies bereits erfolgte und sogar ein Bericht in der Bienenaktuell gedruckt wurde (Jänner 2018) Stefan wird aber erneut noch 2-3 Zeilen schreiben.

Thomas Tertinek erzählte über seine Verhandlung, dieser hatte im Herbst 2017 eine Anzeige wegen Haltung von Fremdassen erhalten, welche sich auf ein paar Fotos vom Flugloch stützt. Aufgrund von Aussagen von Sachverständigen und einem Amtstierarzt wurde sofort eine Geldstrafe verhängt. Tertinek hat Beschwerde eingelegt, dieser wurde bei Gericht statt gegeben. Es wurde erkannt, dass der Amtstierarzt vom Sachverständigen falsch beraten wurde, dieser gegen seine eigenen Grundsätze verstoßen bzw. mit Halbwahrheiten argumentiert hat. Da dieser Sachverständige bereits mehrere Klagen gegen Bienenhalter unterstützt hat, wurde überlegt ob der ÖEIB bei weiteren Klagen gegen den und andere Sachverständige, bzw. beim Aufrollen der alten Fälle unterstützend tätig werden soll. Da es sich aber um private Angelegenheiten handelt, sieht der ÖEIB davon ab, einzugreifen. Verweist aber auf die Historikerkommission die beratend tätig werden kann.

Es wurde über den Mangel an unabhängigen Sachverständigen gesprochen, die meisten Sachverständigen gehören Zuchtvereinen an, die die Bienen von Wirtschaftsvölkern, dann nach Ihren Verein-Standards für Zuchtvölker bestimmen und wenn sie sich auf Zuchtstandards von Wissenschaftlern berufen, Passagen darüber, dass Bienen auch mehrfarbig sein dürfen, auslassen. Es wurde über die Buntheit der Bienen vor den 80ern gesprochen, die Problematik mit der Zucht nach Farbe und die Problematik, dass der Verkauf von Carnica F1 Wirtschaftsköniginnen durch die Einmischung anderer Rassen bei der Standbegattung schleppend vorangeht, da lt.



Sachverständigen und Zuchtverbänden, wider der Grundsätze von Ruttner und Sklenar alle Bienen von Wirtschaftsvölkern grau sein müssen. Es wurde festgestellt, dass viele nicht zwischen Vermehrung und Zucht unterscheiden und Reinzucht nur an geografisch optimal gelegenen Belegstellen oder durch künstliche Besamung erfolgen kann.

Bienenzuchtgesetz STMK – Gerti Amplatz erzählt über das schleppende Vorgehen bei der Erstellung des neuen BZG. Derzeit hängt alles bei Mag. Sagris, die lt. eigenen Angaben, das Gesetz noch nicht mach durchgelesen hat.

Ende der Sitzung.

Protokol gefertigt durch     Julia Tertinek  
lt. der Mitschrift von:     Julia Tertinek

Protokoll bestätigt durch:

---

Schriftführer  
Johann Mayr

---

Präsident  
DI Dr. Stefan Mandl